



LESESTRATEGIEN

Bibliothek als außerschulische Instanz

„Hauptaufgabe der Bibliotheken ist es, für die Nutzenden aller Altersstufen den lokalen Zugang zum Wissen zu garantieren und sie beim individuellen und selbst organisierten Lernen zu unterstützen.“

Claudia Lux

Aufgabe:

Erörtern Sie, inwiefern die Stadtbibliothek Greifswald diese Aufgabe übernimmt.

Beispiel Lesestrategie

Aufgaben:

Stellen Sie Vermutungen zum Text an, indem Sie Ihr Vorwissen aktivieren.

Gerhart Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ – Eine novellistische Studie“

Vergleichen Sie Ihre Vorüberlegungen mit den Textauszügen und der Inhaltsangabe.

Diskutieren Sie die Leistung dieser Lesestrategie.

Lesestrategie: Vorwissen aktivieren

- kompetente Leser machen sich schon vor der Lektüre Gedanken über den potenziellen Inhalt des Textes
- antizipatorische Vorgehensweise kann zu einer Erhöhung der Aufnahmebereitschaft führen
- kann einer flüchtigen, teilweise automatisierten Wahrnehmung von literarischen Texten entgegenwirken
- darüber hinaus ist eine das Lesen motivierende Erwartungshaltung möglich
- Vorwissen zudem als eine Determinante der Lesekompetenz (thematisch und metakognitiv)

Begriff „Strategie“ und „Lesestrategie“

„Mit dem Begriff Strategie wird eine in unterschiedlichen Situationen einsetzbare, zielgerichtete Vorgehensweise bezeichnet, die automatisiert ablaufen kann, aber auch bewusstseinsfähig ist.“ (Kaspar H. Spinner)

„Lesestrategien sind eingeübte Handlungsmuster, die es erlauben, den Lese- und Verstehensprozess selbst zu strukturieren, zu steuern und zu überwachen.“ (Gerd Kruse)

Systematisierung von Strategien

Klassifizierung nach Maik Philipp:

(vgl.: Philipp, Maik; Schilcher, Anita (Hrsg.): Selbstreguliertes Lesen. Ein Überblick über wirksame Leseförderansätze. Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 2012)

1. Kognitive Lesestrategien = Informationen verarbeiten
2. Metakognitive Lesestrategien = Leseprozesse steuern und regulieren
3. Stützstrategien = Lesen indirekt unterstützen

Differenzierung der Strategiegruppen

Kognitive Lesestrategien

- Wiederholen: Zweck = Inhalte behalten
- Organisieren: Zweck = Inhalte und Textstruktur erkennen
- Elaborieren: Zweck = Textverstehen und Übernahme ins Gedächtnis

Metakognitive Lesestrategien

- Planen: Zweck = Strategieeinsatz vorgängig planen
- Überwachen: Zweck = Leseprozess und -erfolg bewusst kontrollieren
- Regulieren: Zweck = Leseprozess und Strategieeinsatz adaptiv anpassen

Stützstrategien

- interne: Zweck = Lesemotivation und -verhalten regulieren
- externe: Zweck = Leseumgebung günstig gestalten und nutzen

Hinweis: Lesestrategien kommen vor, während und nach der Lektüre zum Einsatz.

Lehrbarkeit von Lesestrategien

1. Lesestrategien müssen im deklarierten Wissensbestand der Schüler verankert werden.
2. Schüler müssen üben, die gelernten Lesestrategien immer anzuwenden.
3. Die Schüler müssen nach und nach einen reflektierten und selbstregulierten Umgang mit Lesestrategien erlernen.

Auswirkungen auf Trainingserfolg

1. Strategievermittlung in authentischen Nutzungskontexten
2. Hohe Trainingsintensität
3. Variierende Aufgabenbedingungen
4. Emotional-motivierende Lernvoraussetzungen
5. Vermittlung von Kontrollstrategien zur Überwachung der Strategieausführung

Lesestrategien und Textsorten

Aufgabe:

Bewerten Sie den folgenden Vorschlag aus einer Lehrerhandreichung zum Jugendroman „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf. Begründen Sie Ihre Position.

„Lies das Kapitel 2 noch einmal gründlich durch und fertige anschließend eine Inhaltsangabe von diesem Text an. Um eine Inhaltsangabe schreiben zu können, musst du den Text natürlich verstanden haben. Dabei kann dir die sogenannte 6-Schritt-Lesemethode (...) helfen.“ (Hans-Jürgen van der Gieth: Literaturprojekt zu Tschick. BVK Buch Verlag Kempen GmbH, 2012)